



Sie haben es geschafft und beginnen nun in der Altenpflege. Foto: SHG

## In das Berufsleben verabschiedet

Lehrinstitut für Gesundheitsberufe der SHG begrüßt 180 neue Auszubildenden

**SAARBRÜCKEN** 140 Absolventen in den Berufen Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege, Ergotherapie, Physiotherapie, Heilerziehungspflege und Podologie haben ihre staatlichen Prüfungen erfolgreich abgeschlossen.

Die frisch Examinierten wurden von dem Verwaltungsdirektor der SHG-Kliniken Sonnenberg, Dr. Martin Huppert, und dem Leiter des Lehrinstituts, Michael Lessel, geehrt und in das Berufsleben verabschiedet. „Was sie heute hier beenden, ist mehr als eine Ausbildung und was sie morgen erwartet, ist deshalb auch mehr als nur ein Beruf. Sie besitzen heute schon alles, was gute Pflegekräfte, gute Therapeuten, gute Heilerziehungspfleger und Podologen ausmacht.“, so Michael Lessel.

Die Gesundheitsbranche unterliegt in den letzten Jahren einem stetigen Wachstum. Pflegekräfte werden dringend gesucht und auch im therapeutischen Bereich ist ein ständig höherer Bedarf an gut ausgebildeten Nachwuchskräften zu verzeichnen. Dauerte es vor ein paar Jahren beispielsweise noch durchschnittlich ein halbes Jahr bis alle neu examinierten Ergotherapeuten einen Job hatten, so sind heute die Arbeitsverträge schon oft vor den Prüfungen unterschrieben.

Neben den ausgezeichneten Arbeitsmarktbedingungen müssen auch die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten hervorgehoben werden. So beispielsweise in der Pflege: In kaum einem anderen

Beruf ist die Auswahl derart groß, seien es Fachpflegeausbildungen, Weiterbildung zur Stationsleitung, später Studiengänge in Pflegewissenschaft oder Pflegepädagogik, um nur eine kleine Auswahl zu nennen.

Gute Aussichten also für alle, die jetzt im Oktober ihre Ausbildungen begonnen haben. Insgesamt 180 neue Auszubildende werden am Lehrinstitut für Gesundheitsberufe auf ihre spätere Tätigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen vorbereitet. Die qualitativ hochwertige Verzahnung von Theorie und Praxis sorgt für eine hervorragende Ausbildung, die letztendlich allen zugutekommt. „Wer wünscht sich nicht, bei Bedarf gut gepflegt und therapiert zu werden“, so Lessel. red./dos

# Die Stadtrats